

Немецкий язык. 10 класс. Восприятие речи на слух. Текст.

Leben und leben lassen

Wer in Deutschland studiert, wird meistens sehr kreativ, wenn es darum geht, Geld zu sparen. Young Germany stellt drei verschiedene Möglichkeiten vor, wie man als Student möglichst günstig wohnen kann.

Das Studentenwohnheim

Wassilena, 26, aus Bulgarien hat nicht lange nachgedacht: Für sie war klar, dass sie für ihr Studium an der Freien Universität in Berlin in ein Studentenwohnheim zieht. „Das ist das Beste, was man tun kann, wenn man fremd in der Stadt ist“, sagt sie. Ein weiterer Vorteil ist, dass sie nur 120 Euro pro Monat für ihr Zimmer bezahlen muss.

Außerdem gefällt es ihr, dass hier so viele junge Leute aus verschiedenen Ländern wohnen. Das Studentenwohnheim, in dem Wassilena lebt, ist im Bezirk Steglitz im Westen Berlins. Die Umgebung ist grün und Wassilena braucht nur 15 Minuten zur Universität, wo sie Ägyptologie studiert. In das Stadtzentrum braucht sie mit der U-Bahn ungefähr eine halbe Stunde.

Ins Zentrum fährt die 26-Jährige trotzdem selten: Im Studentenwohnheim passiert genug, so dass ihr nicht langweilig wird. „Man kommt so schnell mit den anderen Leuten in Kontakt! Hier ist man nie alleine“, sagt sie und fügt schmunzelnd hinzu: „Das kann einen natürlich manchmal auch ein bisschen ablenken.“

Die Wohngemeinschaft

Die meisten Studierenden leben während ihres Studiums in einer Wohngemeinschaft (kurz: WG). Es gibt viele Internetseiten (z.B. www.wg-gesucht.de), die sich auf Zimmer-Anzeigen in WGs spezialisiert haben.

Simone, Daniel und Adele leben schon seit über zwei Jahren zusammen in einer WG in Frankfurt. Die drei Studenten sind Mitbewohner, Freunde und Kommilitonen in einem und helfen sich gegenseitig im Alltag: „Wir feiern, kochen und lernen zusammen. Das ist keine Zweck-WG“, betont Simone.

Es ist schön, nicht „alleine zu sein, wenn du in einer fremden Stadt nachts nach Hause kommst“, sagt Simone. Und zum Deutsch Lernen ist das Leben in einer WG perfekt. Man merkt fast gar nicht, dass man eine neue Sprache lernt.

Natürlich kann es auch passieren, dass man nicht so viel Glück mit seinen Mitbewohnern hat. Es kann frustrierend sein, wenn sich das Geschirr in der Küche stapelt und der Kühlschrank immer leer ist, obwohl man gestern eingekauft hat. Am besten ist es dann, mit den Mitbewohnern zu reden. Oft hilft auch ein Putzplan.

Hotel Mama

Eine weitere Alternative ist es, während des Studiums zu Hause zu leben. Die meisten Studierenden, die zu Hause leben, müssen nicht neben dem Studium jobben und haben so mehr Zeit für ihr Studium.

Die Innenarchitektur-Studentin Martina Günther hat sich für diese Alternative entschieden und spart auf diese Weise Geld für Miete, Essen und Putzmittel. Nach dem Studium möchte sie aber ausziehen: „Spätestens nach der Uni möchte ich mein eigenes Leben leben“, sagt sie, „und mit meinem Freund in Düsseldorf zusammen ziehen.“